

höchstens die Kopffüßler unter den Mollusken Konkurrenz machen konnten. Aber schon finden wir grade in ihnen auch eine der ältesten Urkunden von der Vernichtung eines ganzen mächtigen Geschlechtes in der Natur, jenes geheimnisvollen Vorganges des Auslebens und Aussterbens, der selbst in historischen Zeiten bereits manche Tiere — wir erinnern an die Dronte und die Stellersche Seeuh, den Urochsen und den Riesenalk — dahingerafft hat und andere unter unsern Augen dahintrast. So weit zurück in der Erdgeschichte reicht der Beweis für den Satz, um den einst Pelagius zum Kepler gemacht wurde: daß nämlich der Tod nicht erst durch Adams Fall in die Welt gekommen sei. Der Vorgang wird aber zugleich milder und verständlicher in diesem Falle, wenn wir uns der Ansicht anschließen, daß die Trilobiten, wie so manches verschollene Geschlecht, eigentlich nur deshalb ausstarben und aussterben mußten, weil aus ihren eigenen Reihen eine

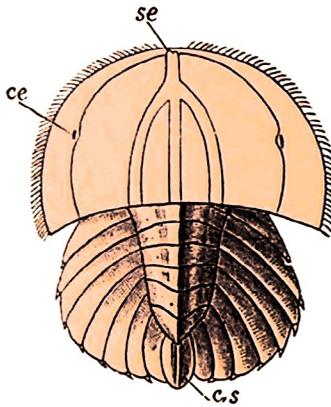


Fig. 249.

Die Larve des lebenden Schwertschwanz- oder Molukkenkrebtes im sogenannten Trilobitenstadium. *se* Schwanzstachel, *ce* zusammengesetztes Auge, *so* einfaches Auge.

höhere Entwicklungsstufe mit noch besseren Anpassungen hervorgegangen war, die sie eines Tages ersetzte. Schon in der Glanzzeit der Trilobiten, im unteren Silur, meldet sich eine Gruppe ebenfalls nur mit einem Fühlerpaar versehener Altkrebse, die trotz aller verschiedenartigen Deutungen doch schließlich wohl nur an die Trilobiten selber anzuschließen sein wird, wenn auch als ein zunächst recht wunderliches Reiz des alten Stammes. Ein einziger Vertreter dieser Gruppe lebt heute noch als der einzige lebende Altkrebs, den wir überhaupt haben. Es ist der irrtümlich sogenannte Molukkenkrebs (*Limulus*, zu deutsch der Schieler), ein bis halbmeterlanges, schon äußerlich durch groteske Form höchst auffälliges Schaustück unserer Seewasseraquarien (Fig. 250). Der Name stimmt so schlecht, weil der „Molukkenkrebs“ außer an der Küste der Molukken auch an der von Japan und selbst mit einer Art an der Küste von Nordamerika (besonders Florida) vorkommt. Durch gute Übergänge mit einer, wie gesagt, schon im Untersilur beginnenden Gruppe charakteristischer Altkrebse verknüpft und selbst als Gattung uralte, führt uns der *Limulus* die Ordnung der Xiphosuren oder (wörtlich übersetzt) Schwertschwänze anschaulich vor Augen. Es sind unverkennbare „Altkrebse“ auch noch in der Organisation. Auf dem halbmondförmigen Kopfbrustschilde des lebenden *Limulus* sitzen oben vier Augen, zwei einfache Punktaugen vorne, ein Paar große zusammengesetzte mehr seitlich weiter zurück. Die Unterseite zeigt außer dem Fühlerpaar noch fünf Beinpaare, die zugleich als Schreitfüße und (mit dem Wurzelteil) als Kauapparat dienen. Sechs weitere Fußpaare unter dem sechseckigen Hinterleibe funktionieren ausschließlich als Kiemen. An den